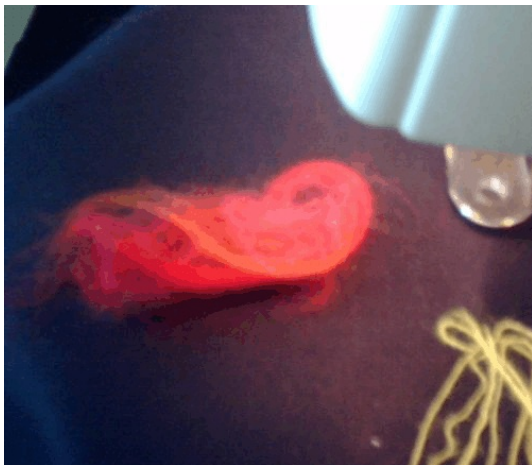


## Blumen filzen



hier lege ich locker einige Fäden für die Stiele auf – ich tackere sie erst nur oben etwas fest, dann kann ich später noch ausrichten



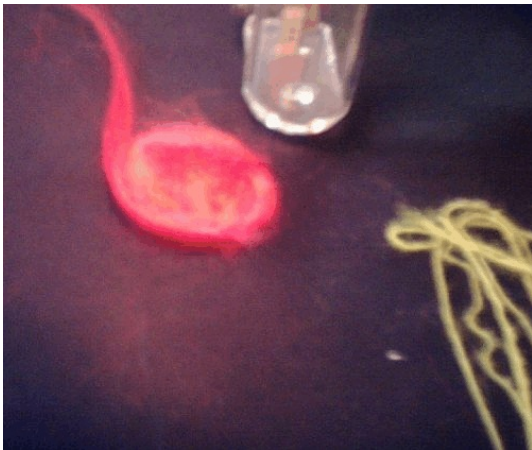
nun habe ich aus 4 versch. Farbtönen einige Fasern etwas gedreht aufgelegt. Dort, wo es „rund“ liegt, tackere ich fest



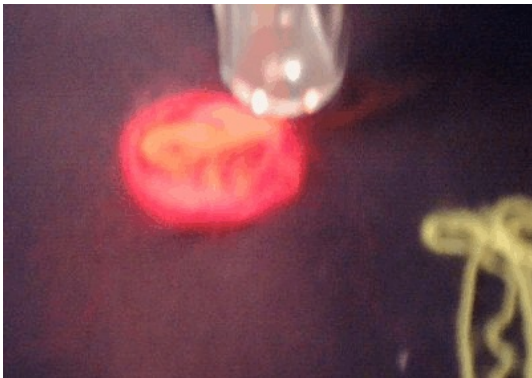
die nicht festgetackerte Strähne teile ich nun – ein Teil wird oben um die Rundung gelegt, fasrig, nicht gedreht



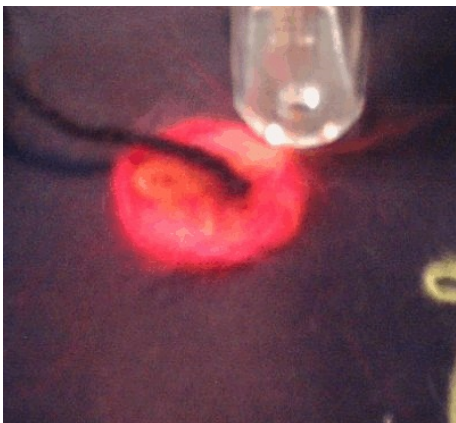
in den Rest der rechten Strähne hab ich nun noch ein bisschen pink mit eingedreht und tackere jetzt das am Rand fest



nun wird die linke Faser nur ganz wenig gedreht nach oben gelegt



und rundum auch festgetackert – in die Mitte lege ich einen Hauch von goldgelb



dann ein Stück schwarzes Angora drauf und alles zusammen tack, tack, tack ☺



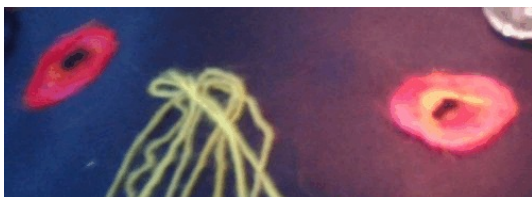
das ist mein wichtigstes Werkzeug – auch beim Sticken – eine leicht gebogene, aber sehr kompakte Schere. Die habe ich immer in der Hand – damit kann ich die Wolle wunderbar unter den Fingerschutz schieben, genau an die Stelle, wo sie hinsoll. Na ja, man sollte aber nicht gleichzeitig das Fußpedal drehen, das täte den Nadeln nicht gut . Mit der Spitze der geschlossenen Schere ziehe ich nun das Angora auseinander und tackere es fest – das gibt dann die „verlaufene“ Blütenmitte



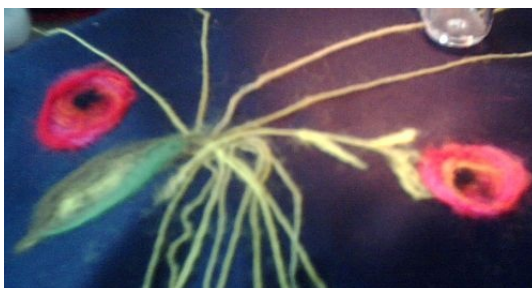
links die fertige Blume – rechts habe ich pink-orange-rot ein bisschen zur Rundung gedreht und auch das wird festgetackert – es ist der einzig richtige Ausdruck, was soll man sonst sagen statt „tackern“ ?



auch hier kommt etwas gelb in die Mitte und schw. Angora obenauf



nun sind schon mal 2 Blumen geschafft



nun füge ich zur Abwechslung ein paar Blätter ein



ein neue Blüte,



und noch eine, die aus einem dicken Stück Wolle entsteht – aber der Rest wird einfach weggeschnitten, wenn ich die Form habe, die ich möchte

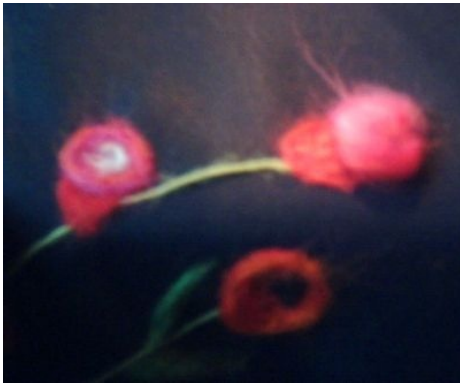


eine weitere Blume, die eine ganz andere Form bekommt



sie besteht nämlich aus 2 Teilen, einem schmalen unteren Teil, der

den Kelch bildet und einer Rundung, die die obere Blüte formt. Noch etwas helle Filzwolle hineintackern – und schon wirkt es wie eine glockenförmige Blume.



obere Fläche

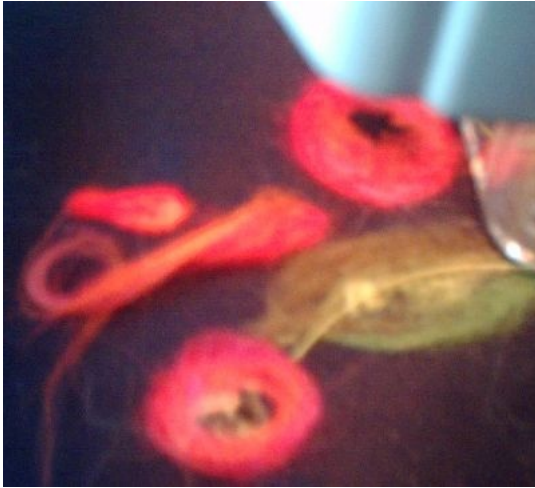
hier kann man es noch mal sehen – erst der untere Teil und dann die



Voilà, eine weitere „Glockenblume“



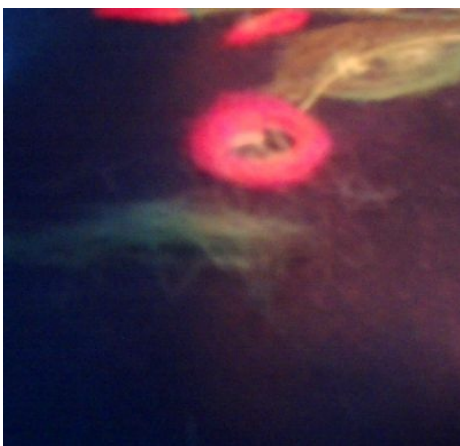
nun mal ein kleiner „Zwischenstand“ – ab und an sind schon Blättchen eingefügt, weitere Blüten in groß und klein



jetzt entsteht eine spitz zulaufende Blüte – dafür die Wolle, einen schmalen Streifen, zur Hälfte legen, aber nicht spitz knicken sondern etwas rund lassen, festtackern, dann das nach oben Überstehende drehen, dass es nur noch halb so breit ist und auch das festtackern und die Restwolle spitz wegschneiden.



die oben beschriebene Blüte ist die ganz linke, spitze – das kann man in diesem Zwischenstand ganz gut sehen. So langsam nimmt der Strauß Form an ... immer mal weiter weg halten, damit man sieht, wo noch was eingefügt werden muß



hier, das hauchzarte Grün im Vordergrund, das füge ich zwischen die Stiele und Blüten – das gaukelt mehr „Grün“ und mehr Dichte vor, dass der Strauß im Ganzen etwas buschiger wirkt – aber wirklich nur hauchfeine Fasern zwischensetzen



Der Strauß schreitet der Vollendung entgegen – und da es nun mal Filzwolle ist – warm und weich – möchte ich kein glänzendes Satinband dazu nehmen –obwohl der Kontrast sicher auch nicht schlecht wäre.

Aber in diesem Fall nehme ich dunkelrote Uru-Wolle, tackere sie erst mal in der Mitte etwas fest, dann kommt ein „Knoten“ – tack, tack – eine Schleife wird gebunden – auch da wieder am Mittelpunkt tack, tack, tack ☺, die Schlaufen tackere ich kurz an einer Stelle fest, ebenso die herabhängenden Enden der Schleife

Das „Werk“ ist vollendet

